

130 kurzweilige Minuten erlebt

Gelungene Premiere der Kleinen Bühne mit dem Stück „Charleys Tante“

Von Frank Schildener

WOLFENBÜTTTEL. Besser kann eine Premiere kaum laufen: Mit großem Beifall wurde das Ensemble der Kleinen Bühne für seine erste Aufführung von Charleys Tante im Theatersaal des Schlosses bedacht.

Wer kennt sie nicht, die Verfilmungen der dreiaktigen Komödie von Brandon Thomas mit Heinz Rühmann oder Peter Alexander, die zuletzt 1996 von Sönke Wortmann für das Kino adaptiert wurde? Nach wie vor erfreut sich das bereits 116 Jahre alte Stück, es wurde 1892 uraufgeführt, großer Beliebtheit.

Verwicklungen um zwei Oxford-Studenten

Unter der Regie von Andrea Andrea Brunke nahmen die Verwicklungen um zwei Studenten in Oxford ihren Zwerchfell erschütternden Lauf. Sowohl Jack Chesney (gespielt von Harald Leonhardt) als auch Charley Wykeham (Karsten Brunke) sind verliebt und wollen sich ihren Angebeteten Amy Spettigue (Julia Mahnkopf) und Kitty Verdun (Bianca Apmann) erklären.

Ein Treffen lässt sich jedoch nur unter den Augen einer Anstandsdame arrangieren. Diese kündigt sich in Gestalt von Charleys Tante Donna Lucia d'Alvadorez (Claudia Borchert) an. Als diese sich verspätet, überreden sie ihren Freund Lord Fancourt Babberly, gespielt von Michael Harnisch, in die Rolle der Dame zu schlüpfen.

Eine Kette von Verwechslungen und Notlügen nimmt ihren Lauf, in dem besonders Harnisch und der von Klaus Döhnert gespielte Stephen Spettigue für die Lacher im Publikum sorgen. Letzterer soll als



Karsten Brunke (von links), Harald Leonhardt, Julia Mahnkopf und Michael Harnisch begeisterten bei der Premiere von „Charleys Tante“ im Theatersaal im Schloss.
Foto: Frank Schildener

Vormund und Onkel der Mädchen seine Einwilligung zu einer Hochzeit geben und macht der vermeintlichen Tante ebenso einen Heiratsantrag wie Jacks Vater Colonel Francis Chesney (Ralf Kleefeld), der sich von einer Vermählung wirtschaftliche Gesundheit verspricht.

Pikante Liebesbeziehungen zur alten Jugendliebe

Pikant wird es, als die echte Tante mit ihrer Schutzbefohlenen Ela Delahay (Julia Adam) auf den Plan tritt. Diese nämlich ist ebenso in die unechte Tante verliebt, wie Lord Babberly in sie.

Am Ende heiratet Jack seine Kitty, Charles seine Amy, Babberly seine

Ela und Francis Chesney doch noch die Tante, die sich als seine alte Jugendliebe erweist.

Bei den höchst unterhaltsamen Verwicklungen sei auch Butler Brassett (Wolfgang Bessert) nicht vergessen, der nicht nur zwischendurch als Erzähler fungiert, sondern den klammen Studenten hin und wieder mit dem einen oder anderen Schilling aushelfen muss.

Nach 130 mehr als kurzweiligen Minuten gab es den verdienten großen Applaus und viel Lust auf weitere Stücke mit dem Ensemble.

„Charleys Tante“ gibt es noch an drei weiteren Tagen zu sehen: Freitag, 31. Oktober, 19.45 Uhr, Samstag, 1. November, 19.45 Uhr sowie Sonntag, 2. November, 15 Uhr.